

Fakultativprotokoll über den Erwerb der Staatsangehörigkeit zum Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen

Abgeschlossen in Wien am 18. April 1961
Von der Bundesversammlung genehmigt am 23. März 1990²
Schweizerische Beitrittsurkunde hinterlegt am 12. Juni 1992
In Kraft getreten für die Schweiz am 12. Juli 1992
(Stand am 12. August 2003)

*Die Vertragsstaaten dieses Protokolls und des Wiener Übereinkommens³
über diplomatische Beziehungen,*

im folgenden als «Übereinkommen» bezeichnet, das von der vom 2. März bis zum 14. April 1961 in Wien abgehaltenen Konferenz der Vereinten Nationen angenommen wurde,

von dem Wunsch geleitet, untereinander Regeln über den Erwerb der Staatsangehörigkeit durch die Mitglieder ihrer diplomatischen Missionen und die zu ihrem Haushalt gehörenden Familienmitglieder aufzustellen,

sind wie folgt übereingekommen:

Art. I

Im Sinne dieses Protokolls hat der Ausdruck «Mitglieder der Mission» die ihm in Artikel 1 Buchstabe b des Übereinkommens gegebene Bedeutung, nämlich «der Missionschef und die Mitglieder des Personals der Mission».

Art. II

Mitglieder der Mission, die nicht Angehörige des Empfangsstaates sind, sowie die zu ihrem Haushalt gehörenden Familienmitglieder erwerben nicht lediglich kraft der Rechtsvorschriften des Empfangsstaates dessen Staatsangehörigkeit.

Art. III

Dieses Protokoll liegt für alle Staaten, die Vertragsparteien des Übereinkommens werden, wie folgt zur Unterzeichnung auf: bis zum 31. Oktober 1961 im österreichischen Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten und danach bis zum 31. März 1962 am Sitz der Vereinten Nationen in New York.

AS 1992 2058; BBI 1987 III 352

¹ Der französische Originaltext findet sich unter der gleichen Nummer in der entsprechenden Ausgabe dieser Sammlung.

² AS 1992 2056

³ SR 0.191.01

Art. IV

Dieses Protokoll bedarf der Ratifizierung. Die Ratifikationsurkunden sind beim Generalsekretär der Vereinten Nationen zu hinterlegen.

Art. V

Dieses Protokoll liegt zum Beitritt für alle Staaten auf, die Vertragsparteien des Übereinkommens werden. Die Beitrittsurkunden sind beim Generalsekretär der Vereinten Nationen zu hinterlegen.

Art. VI

1. Dieses Protokoll tritt an demselben Tag wie das Übereinkommen oder aber am dreissigsten Tag nach dem Zeitpunkt in Kraft, an dem die zweite Ratifikationsoder Beitrittsurkunde zu dem Protokoll beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt worden ist, je nachdem welcher Tag später liegt.

2. Für jeden Staat, der dieses Protokoll nach seinem gemäss Absatz 1 erfolgten Inkrafttreten ratifiziert oder ihm beiträgt, tritt es am dreissigsten Tag nach Hinterlegung seiner eigenen Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Art. VII

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen notifiziert allen Staaten, die Vertragsparteien des Übereinkommens werden:

- a) die Unterzeichnungen dieses Protokolls und die Hinterlegung der Ratifikations- oder Beitrittsurkunden gemäss den Artikeln III, IV, und V;
- b) den Tag, an dem dieses Protokoll gemäss Artikel VI in Kraft tritt.

Art. VIII

Das Original dieses Protokolls, dessen chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Wortlaut gleichermassen verbindlich ist, wird beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt; dieser übermittelt allen in Artikel III bezeichneten Staaten beglaubigte Abschriften.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten, von ihren Regierungen hierzu gehörig befugten Bevollmächtigten dieses Protokoll unterschrieben.

Erstellt in Wien am 18. April 1961.

(Es folgen die Unterschriften)

Geltungsbereich des Protokolls am 18. März 2003

Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B) Nachfolgeerklärung (N)	In-Kraft-Treten
Ägypten	9. Juni 1964 B	9. Juli 1964
Argentinien	10. Oktober 1963	24. April 1964
Belgien	2. Mai 1968 B	1. Juni 1968
Bosnien und Herzegowina	12. Januar 1994 N	6. März 1992
Botsuana	11. April 1969 B	11. Mai 1969
Deutschland	11. November 1964	11. Dezember 1964
Dominikanische Republik	14. Januar 1964	24. April 1964
Dänemark	2. Oktober 1968	1. November 1968
Estland	21. Oktober 1991 B	20. November 1991
Finnland	9. Dezember 1969	8. Januar 1970
Gabun	2. April 1964 B	24. April 1964
Guinea	10. Januar 1968 B	9. Februar 1968
Indien	15. Oktober 1965 B	14. November 1965
Indonesien	4. Juni 1982 B	4. Juli 1982
Irak	15. Oktober 1963	24. April 1964
Iran	3. Februar 1965	5. März 1965
Island	18. Mai 1971 B	17. Juni 1971
Italien	25. Juni 1969	25. Juli 1969
Kambodscha	31. August 1965 B	30. September 1965
Kenia	1. Juli 1965 B	31. Juli 1965
Kongo (Kinshasa)	15. Juli 1976 B	14. August 1976
Korea (Süd-)	7. März 1977	6. April 1977
Laos	3. Dezember 1962 B	24. April 1964
Libyen	7. Juni 1977 B	7. Juli 1977
Madagaskar	31. Juli 1963 B	24. April 1964
Malawi	29. April 1980 B	29. Mai 1980
Malaysia	9. November 1965 B	9. Dezember 1965
Marokko	23. Februar 1977 B	25. März 1977
Mazedonien	18. August 1993 N	8. September 1991
Myanmar	7. März 1980 B	6. April 1980
Nepal	28. September 1965 B	28. Oktober 1965
Nicaragua	9. Januar 1990 B	8. Februar 1990
Niederlande*	7. September 1984 B	7. Oktober 1984
Niederländische Antillen	7. September 1984 B	7. Oktober 1984
Niger	28. März 1966 B	27. April 1966
Norwegen	24. Oktober 1967	23. November 1967
Oman	31. Mai 1974 B	30. Juni 1974
Panama	4. Dezember 1963 B	24. April 1964
Paraguay	23. Dezember 1969 B	22. Januar 1970
Philippinen	15. November 1965	15. Dezember 1965
Schweden	21. März 1967	20. April 1967

Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B) Nachfolgeerklärung (N)	In-Kraft-Treten		
Schweiz	12. Juni	1992 B	12. Juli	1992
Serbien und Montenegro	12. März	2001 N	27. April	1992
Sri Lanka	31. Juli	1978 B	30. August	1978
Surinam	28. Oktober	1992 B	27. November	1992
Tansania	5. November	1962	24. April	1964
Thailand	23. Januar	1985	22. Februar	1985
Tunesien	24. Januar	1968 B	23. Februar	1968
Zentralafrikanische Republik	19. März	1973	18. April	1973

* Vorbehalte und Erklärungen siehe hiernach.

Erklärungen

Niederlande

Das Königreich der Niederlande erklärt, dass es die Worte «nicht lediglich kraft der Rechtsvorschriften des Empfangsstaats» in Artikel II des Protokolls so auslegt, dass der Erwerb der Staatsangehörigkeit durch Geburt nicht als Erwerb der Staatsangehörigkeit lediglich kraft jener Rechtsvorschriften betrachtet wird.

Das Protokoll gilt für das Königreich in Europa, die Niederländischen Antillen und, ab 1. Januar 1986, für Aruba.